

# Barberis und die Elephanten

Autor(en): **Barberis, Franco**

Objektyp: **Illustration**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **89 (1963)**

Heft 9

PDF erstellt am: **10.07.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

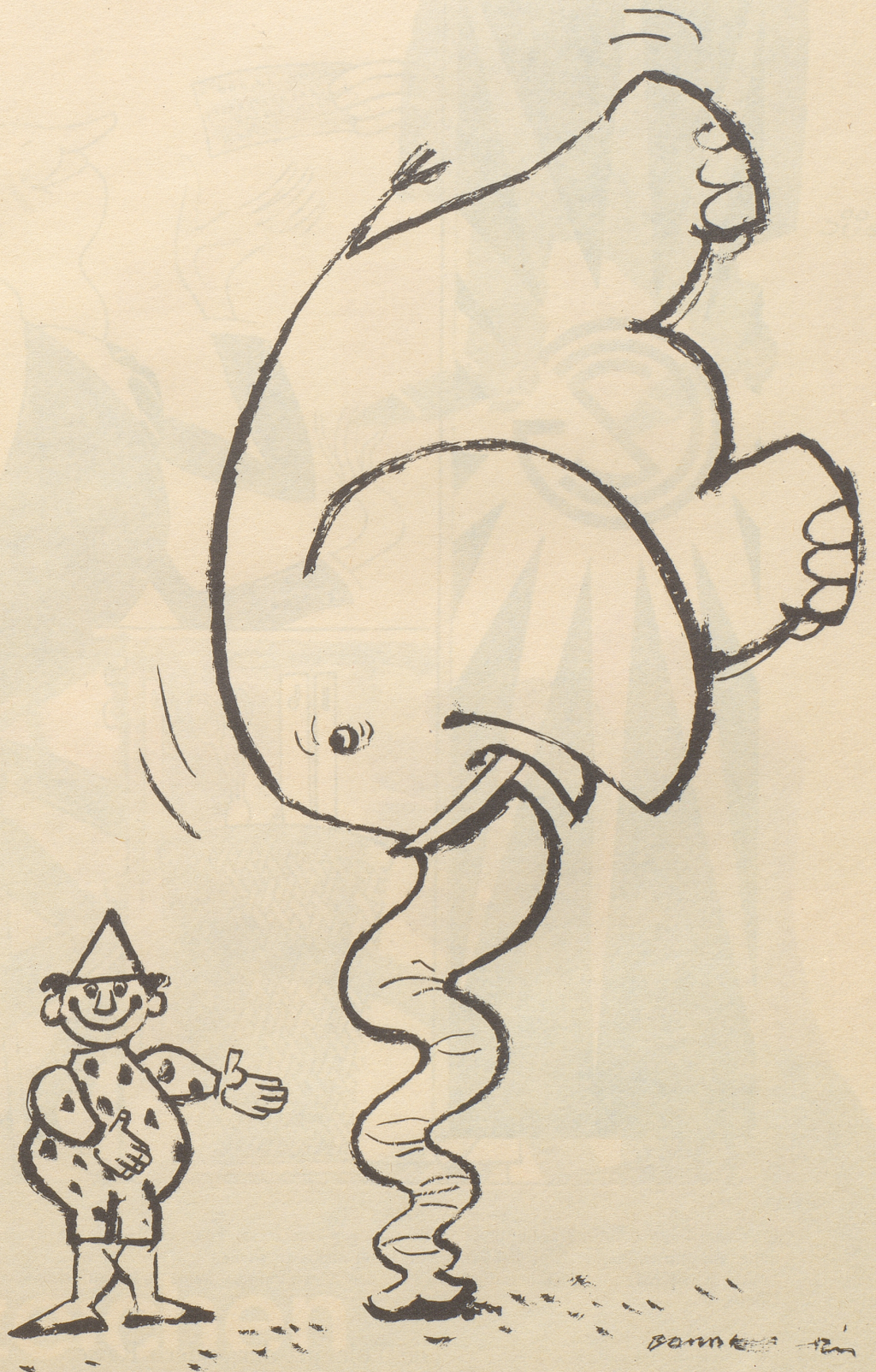


Das Verkehrsamt von Chicago stellt im letzten Jahresbericht fest, daß die städtischen Autobusse eine Durchschnittsgeschwindigkeit von 11,74 Meilen pro Stunde hatten. Die durchschnittliche Geschwindigkeit der Pferdewagen in Chicago im Jahre 1906 war 12 Meilen in der Stunde.

Zum Problem des Fernsehens in der Familie gab Literatur-Nobelpreisträger John Steinbeck folgenden Kommentar: «Ob zum Guten oder zum Schlechten, in Amerika ist das Fernsehen an die Stelle des Lutschbonbons, der Beruhigungsmittel und des Sirups getreten, mit denen früher die Eltern ihre Kinder besänftigten. Während damals eine geplagte Mutter sagte: «Geh und setz dich auf deinen Stuhl!» oder «Geh ins Freie und spiele!» – macht die Mutter heute den Vorschlag: «Warum schaust du dir nicht eine Fernsehsendung an?» Von diesem Augenblick an kommen das Gekreisch, die Schreie, die Revolverschüsse und das Krachen von zusammenstoßenden Autos aus dem Lautsprecher, nicht von dem Kind. Aus irgendeinem Grund hält man das für entspannender für die Eltern. Die Wirkung auf das Kind muß erst noch festgestellt werden.»

Die Insel Jamaika, deren Ruhm vor allem auf den guten Rum zurückgeht, konnte gleich nach ihrer Entlassung in die Unabhängigkeit ein zweites einmaliges Ereignis feiern: sämtliche Rumfabriken waren ausverkauft. Der große Freiheitsrausch der Bewohner war in einer dreitägigen Feier in viele echte Räsche umgewandelt worden. TR

## BARBERIS und die Elephanten



Täglich ein, zwei Gläser

**HENNIEZ  
LITHINÉE**

für Ihre  
Verdauung!

